

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 33.

Sonnabend, den 23. April

1864.

Bekanntmachung.

Das Schul- und Communalanlage-Cataster für die hiesige Stadt auf das Jahr 1864 ist aufgestellt worden und liegt vom 20. dieses Monats bei Herrn Kammerer Hirschold allhier zu Jedermanns Einsicht aus.

Solches wird mit dem Bemerkten hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Reclamationen der Betheiligten gegen die Höhe der ausgeworfenen Beitragssummen innerhalb einer Frist von 14 Tagen, längstens aber:

bis zum 8. Mai laufenden Jahres

schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen sind.

Königsbrück, den 19. April 1864.

Der Stadtrath.

J. A. Grahl.

Zeitereignisse.

Dresden, 16. April. (Dr. J.) Se. Majestät der König haben dem Staatsminister Freiherrn von Beust die Annahme und Anlegung des demselben von Seiner kaiserlichen Majestät dem Sultan verliehenen Mejidje-Ordens I. Classe zu gestatten geruht.

— 19. April. (B. N.) Die unserm hochgeehrten Herrn Staatsminister Frhrn. von Beust durch die in letzter Bundestagsitzung auf ihn gefallene Wahl zum Vertreter des deutschen Bundes (jetzt Deutschland ohne Preußen und Oesterreich) auf der Londoner Conferenz gewordene Anerkennung ruft überall ungemeine Freude hervor. Im ganzen Lande theilt man diese Ansicht und weiß, daß wohl kein anderer Diplomat in ganz Deutschland gefunden werden könnte, der Deutschlands Interessen wärmer, geschickter und ohne Furcht vertreten könnte, als man dies von unserm Minister von Beust zu erwarten berechtigt ist. Derselbe wird, das sind wir im Voraus überzeugt, das Möglichste thun, um Deutschlands und Schleswig-Holsteins gutes Recht energisch nach allen Seiten hin zu wahren, möge ihm dabei der Segen des Höchsten nicht vorenthalten sein!

— 19. April. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer theilte Präsident Haberkorn mit, daß Seitens der geschäftsführenden Commission in Frankfurt a. M. ein Schreiben an die Landesvertretung eingegangen, in dem gewünscht wird, daß sämtliche deutsche Landesvertretungen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit eine Erklärung der Londoner Conferenz gegenüber abgeben. Die Kammer habe in gestriger vertraulicher Sitzung bereits den Beitritt zu der Frankfurter Erklärung beschlossen, werde dieselbe mit einer kleinen Abänderung aber statt nach Frankfurt a. M., direct nach London an Herrn v. Beust mit der Bitte senden, dieselbe der Conferenz zu unterbreiten. Auch sei die Erste Kammer zum Beitritt aufgefordert. Die Erklärung lautet: „Angesichts des Zusammentritts der Londoner Conferenz und in Ermangelung einer Gesamtvertretung unserer

Nation erklären wir, die unterzeichneten Mitglieder der sächsischen Zweiten Kammer, vor Deutschland und Europa: Das klare Recht und der ausgesprochene Volkswille fordert die Trennung der Herzogthümer Schleswig-Holstein von Dänemark. Das klare Recht und der ausgesprochene Volkswille beruft den Prinzen Friedrich von Augustenburg zur Erbfolge in den unzertrennlich verbundenen Herzogthümern. Ist dieses Recht bestritten, so steht die Entscheidung keiner Conferenz der Mächte, sie steht allein dem Volk und seinen Vertretern zu. Gegen jede Verfügung, die über das Schicksal der Herzogthümer ohne und wider ihren Willen getroffen werden sollte, protestiren wir im Namen der Nation und verwahren für jetzt und alle Zukunft das Recht Deutschlands und des schleswig-holsteinischen Volkes. Dresden, am 18. April 1864. Es folgen nun einige 70 Unterschriften der Zweiten Kammer.

— In Radeburg verstarb dieser Tage nach heftigem Leidschmerz und Erbrechen ein vierjähriges Kind, das Tags zuvor, wie man vermuthet, einen Zweifpenniger verschluckt hatte.

Meißen, 19. April. (M. Bl.) Gestern Abend sind im benachbarten Dorfe Polenz 5 Wirthschaften abgebrannt. Leider hört man, daß auch ein Menschenleben dabei verloren gegangen sei, indem nämlich ein schon aus einem brennenden Wohnhause herausgeführter zehnjähriger Knabe, den man sich selbst überlassen hat, wie gesagt wird, wieder in das Haus gegangen und nun nicht mehr aufzufinden ist; auch Vieh ist umgekommen.

Leipzig, 18. April. Die „D. A. Z.“ berichtet: Der Kaufmann Adolf Rothschild ist hierher zurückgekehrt und fordert im Tageblatt alle, welche fällige Forderungen gegen ihn geltend zu machen haben, auf, solche heute in seinem Comptoir zu erheben. (Hr. Rothschild erklärt überdies die Nachricht von seiner Entfernung aus Leipzig für eine Lüge.)

Berlin, 18. April. Die zweite schwere Arbeit unserer kranken Truppen ist vollendet: die Düppeler Schanzen sind in unserer Gewalt. Man giebt den preuß. Verlust an Offizieren im Ganzen auf 63 an, darunter sollen aber nur 6, nach anderen